

Staatsorganisationsrecht

Kurseinheit 3

Wiederholung: Bundesstaatsprinzip (Art. 20 I GG)

- I. Staatlichkeit von Bund (Gesamtstaat) und Ländern (Gliederstaaten) = 2 Ebenen
 - Verfassungsautonomie der Länder (Bundes- und Landesverfassungen)
 - Bestandsgarantie für die Grundstruktur (Art. 79 III, 20 I GG)
 - Aber: Neugliederung des Bundesgebietes möglich (Art. 29, 118a GG)

- II. „Verzahnungen“
 - Homogenitätsklausel (Art. 28 I 1 GG)
 - Einheit nach außen, Vielfalt (nur) nach innen (Art. 32, 59 GG)
 - Bundesrat (Art. 50 GG)
 - Ausführung von Bundesgesetzen durch Landesbehörden (Art. 83 ff GG)
 - Allgemein (Art. 20 I GG): Kooperativer Föderalismus und Bundestreue

- III. Kompetenzverteilung (Verbandskompetenz)
 - Art. 30 / 32, 59 / 70 ff / 83 ff / 104a ff GG

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

Bundesministerium ————— Landesministerium (Atomkraftwerk)

1. Sicherheitsbedenken des Bundes
2. Land weist Sicherheitsbedenken zurück
3. Weisung des Bundesministeriums: Sicherheitsprüfung
4. Rechtsschutz des Landes beim BVerfG

Bund-Länder-Streit?

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

A. Zulässigkeit

I. Zuständigkeit des BVerfG (enumerativ)

→ (allgemeiner) Bund-Länder-Streit: Art. 93 I Nr. 3 GG, § 13 Nr. 7 BVerfGG

II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen: §§ 68 ff BVerfGG

1. Beteiligte (§ 68 BVerfGG): kontradiktorisches Verfahren

→ Antragsteller: Land (vertreten durch Landesregierung)

→ Antragsgegner: Bund (vertreten durch Bundesregierung)

2. Antragsgegenstand (§§ 69, 64 I BVerfGG)

→ Maßnahme oder Unterlassung des Antragsgegners

→ Weisung des Bundesministeriums (Sicherheitsprüfung)

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

3. Antragsbefugnis (§§ 69, 64 I BVerfGG)

→ Möglichkeit der Verletzung oder unmittelbaren Gefährdung verfassungsrechtlicher Rechte und Pflichten

→ hier: Art. 30, 83 ff GG

4. Form und Frist (§§ 23 I, 69, 64 II BVerfGG und §§ 69, 64 III BVerfGG)

→ § 23 I BVerfGG: Antrag schriftlich mit Begründung

→ §§ 69, 64 II BVerfGG: Bezeichnung der Bestimmung des GG, gegen die durch die beanstandete Maßnahme des Antragsgegners verstoßen wird

→ §§ 69, 64 III BVerfGG: 6 Monate

III. Ergebnis: Zulässigkeit (+)

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

B. Begründetheit:

(+), soweit Verstoß gegen Bestimmung des Grundgesetzes (§§ 69, 67 S. 1 BVerfGG)

→ str., ob rein objektiver Prüfungsmaßstab (Wortlaut von § 67 S. 1 BVerfGG und BVerfG als „Hüter der Verfassung“) oder ob Beschränkung der Prüfung auf subj. Rechtsverletzungen beim Antragsteller (vgl. Antragsbefugnis)

→ hier: Streit egal, da Art. 30, 83 ff GG = subj. Recht des Landes

→ begründet (+), soweit Weisung des Bundesministeriums gegen Art. 30, 83 ff GG verstößt

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

I. RGL

1. RGL nötig, da verfassungsrechtlicher Vorbehalt in Art. 83 GG

2. RGL für Weisung: Art. 84 V GG oder Art. 85 III GG anwendbar?

↓
→ falls landeseigene Verwaltung
(Regelfall gemäß Art. 83 GG)

↓
→ falls Bundesauftragsverwaltung
(Art. 85 GG)

→ Art. 87c GG, Art. 73 I Nr. 14 GG: „*die Erzeugung und Nutzung der Kernenergie zu friedlichen Zwecken*“

→ § 24 I AtomG: „*im Auftrage des Bundes durch die Länder ausgeführt*“

↓
→ hier: Art. 85 III GG (+)

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

- II. Vorausss.:
 - 1. formell
 - a) Zuständigkeit: oberste Bundesbehörde (Ministerium) an oberste Landesbehörde (Art. 85 III 1, 2 GG)
 - b) Verfahren: ungeschrieben aus Bundesstaatsprinzip (Art. 20 I GG)
 - Pflicht zu bundesfreundlichem Verhalten = Bundestreue (Rücksichtnahme)
 - Ankündigung der Weisung + Gelegenheit zur Stellungnahme („Anhörung“)
 - unnötig: Einvernehmen (Weisung = einseitiges Recht)
 - c) Form: Weisungsklarheit (hinreichende Bestimmtheit; oder bei mat. Rm. prüfen)

Wiederholungsfall: Ausführung von Bundesgesetzen (Art. 83 ff GG)

2. materiell

a) Weisungsgegenstand: gesamte Vollzugstätigkeit (Ausführung des AtomG)

b) Umfang des Aufsichtsrechts: Rechts- und Fachaufsicht

→ „Gesetzmäßigkeit und Zweckmäßigkeit“ (Art. 85 IV GG)

c) Inhaltliche Richtigkeit der Weisung kann Land nicht rügen

→ Sachkompetenz hat Bund mit Weisung an sich gezogen (generelles Weisungsrecht)

→ Wahrnehmungskompetenz bleibt beim Land (Art. 85 III 3 GG: „*Der Vollzug der Weisung ist durch die obersten Landesbehörden sicherzustellen.*“)

III. RF: Weisung (+)

IV. Ergebnis: Verstoß gegen Art. 30, 83 ff GG (-) → Antrag unbegründet

Fall 3: Formen unmittelbarer Demokratie

Landesregierung

→ Gefahrenabwehr: Gebühr unzulässig

→ Verstoß gegen Rechtsstaats- / Demokratieprinzip

→ Privatisierung des Polizeirechts unzulässig

1. Volksinitiative

2. Volksbegehren

3. Volksentscheid

→ Art. 61 ff VvB

(Art. 76 ff VerfBbg)

Fall 3, Frage 1: Gesetz rechtmäßig?

A. Formell

I. Zuständigkeit

1. Verbandskompetenz (Bund / Land)

→ grds. Land (Art. 70 I GG)

→ keine Zuweisung für allgemeine Gefahrenabwehr an den Bund

2. Organkompetenz

→ grds. Parlament, d.h. repräsentative / mittelbare / indirekte Demokratie

→ außer Volk, d.h. Plebiszite (unmittelbare / direkte Demokratie)

→ Bund: nur Art. 29 II, 146 GG

→ Land: grds. (+), Art. 61 ff VvB
(Art. 76 ff VerfBbg)



→ Einschränkungen in Art. 62 II VvB (Art. 76 II VerfBbg)

→ ratio: unpopuläre, aber notwendige Entscheidungen sind Parlament (mehr Sachverstand) vorbehalten

→ fraglich hier: § 3 PRG („Entgelt“)?

a) „Landeshaushalt“?

→ Gesamtheit der Einnahmen und Ausgaben

→ hier: (-), § 3 PRG regelt nur Finanzierung des SSL (im privaten Bereich)

b) „Abgaben“? → Übersicht: Arten von Abgaben



↓
Übersicht: Arten von Abgaben

← Steuer:

→ Allgemeine Finanzierung des Haushalts, § 3 I AO:
„Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“

→ Vorzugslast:

↙ Gebühr:
konkrete Gegenleistung (Ausweis)

↘ Beitrag:
Möglichkeit der Nutzung (Rundfunkbeitrag)

→ Sonderabgabe:

→ problematisch, da nicht für besondere Leistung und nicht von allen erhoben

1. Keine Steuerähnlichkeit, da besonderer Zweck
2. homogene Gruppe
3. besondere Gruppenverantwortung
4. gruppennützige Verwendung

→ hier: (-), § 3 PRG = „private Entgelte“ ≠ öff.-rechtliche Abgabe

- c) „Tarife der öffentlichen Unternehmen“? (fehlt in Art. 76 II VerfBbg)
- SSL = private AG (§ 1 PRG)
 - fraglich, ob Staat die Mehrheitsanteile hält
 - jedenfalls ratio: Volk entscheidet nicht selbst über das private Entgelt, sondern Rechtsverordnungsermächtigung zugunsten der Landesregierung
(RVO = delegierte Gesetzgebung)
- d) Zw.-Erg.: Organkompetenz Volk (+)
- II. Verfahren: Volksinitiative / Volksbegehren / Volksentscheid
- jeweils erhöhte Anforderungen an Stimmbeteiligung
 - vgl. Art. 61 ff VvB (Art. 76 ff VerfBbg)
- III. Form: Ausfertigung + Verkündung im GVBl, Art. 62 V VvB (Art. 81 I VerfBbg)

B. Materiell

- allg. Anforderungen aus Rechtsstaats- und Demokratieprinzip (Art. 20 GG)
- anwendbar für Landesgesetz über Homogenitätsklausel (Art. 28 I 1 GG)

I. Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 II 2, III GG)

1. § 2 PRG: Wann ist SSL zuständig? = Bestimmtheitsgebot

- ratio: Rechtssicherheit, d.h. Verhaltenssteuerung und Justitiabilität
(vgl. für RVO: Art. 80 I 2 GG sowie für Strafgesetze: Art. 103 II GG)
- nötig: hinreichende Bestimmtheit (nicht bestmögliche Bestimmtheit), d.h.
Auslegungsbedürftigkeit unschädlich
- hier: Negativabgrenzung („soweit die staatliche Polizeiverwaltung die
Angelegenheit nicht an sich zieht“) = hinreichend bestimmt (+) 15

2. § 4 S. 3 PRG: Haftungsausschluss des Landes = Amtshaftungsausschluss?
- grds. Art. 34 S. 1 GG: Schuldübernahme des Staates für Amtspflichtverletzungen der Amtswalter (vgl. zur Amtshaftung auch § 839 BGB)
 - schon fraglich, ob bei § 4 PRG überhaupt „jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes“ („haftungsrechtlicher Beamter“) vorliegt, da wirtschaftliche Betätigung des SSL (Personenschutz, Objektschutz), vgl. § 4 S. 1 und S. 2 PRG
 - jedenfalls: Schuldübernahme nur „grundsätzlich“ (Art. 34 S. 1 GG), d.h. gesetzliche Ausnahmen sind möglich [z.B. § 19 I 4 BNotO: „*Eine Haftung des Staates an Stelle des Notars besteht nicht.*“]

II. Demokratieprinzip (Art. 20 I, II 1 GG)

1. Erfordernis demokratischer Legitimation



sachlich:

= „Wesentlichkeitstheorie“

→ wesentliche Entscheidungen
muss Parlament selbst treffen
als einzig unmittelbar demo-
kratisch legitimatedes Organ

→ hier: unproblematisch, da
Volksgesetz

personell:

= Legitimationskette

→ vom Volk zum ein-
zelnen Amtswalter
→ hier: fraglich (SSL
ist AG, § 1 PRG),

da Organisations-
privatisierung



zeitlich:

= Legislaturperiode

→ Art. 39 I 1 GG (4 Jahre)
bzw. Art. 54 I VvB, Art.
62 I VerfBbg (5 Jahre)
→ hier: nicht berührt



2. Möglichkeiten: Überschneidungen Privatrecht und öffentliches Recht



<u>Fiskalverwaltung:</u> = Staat handelt privatrechtlich (z.B. § 433 BGB)	<u>Verwaltungs-</u> <u>privatrecht:</u> = Privatperson wird mit öffentlichen Auf- gaben betraut ohne Hoheitsgewalt (z.B. Fraport AG)	<u>Beleihung:</u> = punktuelle Übertra- gung von Hoheitsgewalt auf Private als Ausnah- me zu Art. 33 IV GG (z.B. Notar) → <u>hier:</u> nötig für Gefah- renabwehr (Hoheits- gewalt: GR-Eingriffe)	<u>Verwaltungshelfer:</u> = Privater als wei- sungsgebundenes Werkzeug des Staates (z.B. Ab- schleppunterneh- mer)
--	--	---	--





3. Grenzen der (Organisations-)Privatisierung, hier: Beleihung

- genuin staatlicher Kernbereich (Justiz, Militär, Polizei): Gewaltmonopol Staat
- besonders intensive Grundrechtseingriffe möglich (z.B. Ingewahrsamnahme, Durchsuchung von Wohnungen)
- Defizit an personeller Legitimation wird nicht durch sachliche Legitimation ausgeglichen: Aufsichtsrechte nach § 5 PRG ungenügend, zumal mehr als punktuelle Übertragung von Hoheitsgewalt (vgl. § 2 PRG: „*Der SSL ist zuständig, die nach dem Landespolizeigesetz zulässigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zu treffen...*“)

4. Zw.-Erg.: Verstoß gegen Demokratieprinzip (Art. 20 I, II 1 GG): (+)

C. Ergebnis: PRG ist rechtswidrig

Fall 3, Frage 2: Rechtsschutzmöglichkeit der Landesregierung?

1. Verfahrensart: Abstrakte Normenkontrolle
2. Zuständigkeit: Art. 84 II Nr. 2 VvB, § 14 Nr. 4 VerfGHG
(Art. 113 Nr. 2 VerfbBbg, § 12 Nr. 2 VerfGGBbg)
3. Vorausss.: §§ 43 ff VerfGHG (§§ 39 ff VerfGGBbg)

Fall 3, Frage 3: Aufhebung des PRG durch das Parlament?

1. dagegen: → ratio von Plebisziten wird konterkariert
2. dafür: → Grundsatz repräsentativer Demokratie
→ Gleichrangigkeit der Gesetzgebungsverfahren
→ faktischer Druck auf Parlament, Gesetz nicht aufzuheben
(unpopulär, da gegen des Volkes Wille)